

Phasen	Maßnahmen	Akteur*innen	Dauer
Phase 1 Wahrnehmen	<p>Fachkräfte erkennen die Notwendigkeit, zu handeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsextreme, menschenverachtende oder demokratiefeindliche Äußerungen • Verwendung von verfassungswidrigen Symbolen bei Kindern und Jugendlichen wird wahrgenommen 	Fachkraft bzw. Team einer Einrichtung	Offener Prozess
Phase 2 Situationsanalyse	<p>Die Fachkräfte sammeln möglichst viele Informationen, um die Problemstellung besser einschätzen zu können. Cultures Interactive e.V. hat Arbeitsblätter zur Situationsanalyse mit spezifischen Fragestellungen entwickelt, die diesen Prozess unterstützen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen der Gefährdung von Jugendlichen • Jugendliche in der Gruppe: Anführer*in, Mitläufer*in, Einzelkämpfer*in, allgemeine Hierarchien, Geschlechterstruktur • Umfeld, Familie und biografische Informationen • Zeit- und Personalressourcen der Jugendeinrichtung • Gemeinwesen / kommunale Strukturen / regionale Spezifika • (über)regionale Jugendhilfe- und zivilgesellschaftliche Unterstützungsstrukturen 	Fachkraft bzw. Team einer Einrichtung	4 bis 6 Wochen
Phase 3 Ein Team für den Prozess	<p>Fachkräfte sollten im Team sowie mit Unterstützung durch den Träger und Externe arbeiten. Also: Erst Team zusammensuchen und dann loslegen!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kolleg*innen aus der Einrichtung, ggf. auch von außen (Jugendhilfe, Schule) hinzuziehen. • Unterstützungsnetzwerk bilden: mit Hilfe von Mobiler Beratung, Ausstiegsberatung u.a. oder Coaching. • Ggf. ähnlich betroffene Einrichtungen vor Ort einbeziehen. • In schwierigen Fällen pädagogisch-fachliche Fallberatung zum Umgang mit Rechtsextremismus plus Ausstiegshilfen hinzuziehen. • Supervision / Fallreflektion auf Grundlage des Handlungskonzepts 	<p>Fachkraft bzw. Team einer Einrichtung</p> <p>Coaching oder Supervision hinzuziehen</p> <p>Mobile Beratungen</p> <p>spezialisierte Träger d. Rechtsextremismusprävention (siehe infoportal.komplex.de)</p>	2 bis 4 Wochen

Phasen	Maßnahmen	Akteur*innen	Dauer
Phase 4 Zielbestimmung, Maßnahmenplanung, Organisation der Selbstevaluation	Mögliche Handlungsschritte, Zeit- und Maßnahmenplan plus Ziele festlegen: <ul style="list-style-type: none"> • Ziele: Was kann die Fachkraft / das Team im Rahmen ihrer*seiner Arbeit erreichen? • Meilensteine: Welche Maßnahmen werden dafür angesetzt? • Wirksamkeitsindikatoren: quantitative und qualitative Indikatoren • Reflexive Selbstevaluation, um regelmäßig die Wirksamkeit der Maßnahmen zu prüfen und ggf. Änderungen in der Zielbestimmung und Maßnahmenplanung vorzunehmen. 	Fachkraft bzw. Team einer Einrichtung Arbeit mit Coach*in Supervision	Planungsklausur Terminplanung zur Selbstevaluation
Phase 5 Umsetzung von Präventions- und Interventionsmaßnahmen	Prävention – vorbeugende Maßnahmen und Intervention – anlassbezogene Maßnahmen sollten Hand in Hand gehen: <ol style="list-style-type: none"> Notwendige Interventionen gegen Rechtsextremismus: <ul style="list-style-type: none"> • bei strafrechtlich relevanten Vorkommnissen • bei Androhung einer Straftat • Schutz anderer Einrichtungsbesucher*innen und Mitarbeitender Proaktive Maßnahmen dauerhaft installieren: <ul style="list-style-type: none"> • Mitbestimmung und Teilhabe in Jugendeinrichtungen stärken • Gemeinsam Hausregeln erarbeiten. • Soziale Kompetenzen unter Kindern und Jugendlichen stärken. • Jugendkulturangebote inklusiv gestalten und mit aktiver politischer Bildung verbinden. • Projekte der menschenrechtsorientierten und genderreflektierten Jugendarbeit umsetzen. Regelmäßige Fortbildung und Qualifizierung der Fachkräfte 	Fachkraft bzw. Team einer Einrichtung Coach*in Ordnungsamt Polizei Ausstiegsberatung Jugendamt Externe Akteur*innen für Präventionsprojekte	Coaching alle 8 Wochen Nach 9 bis 12 Monaten vorläufiger Abschluss und Selbstevaluation zum Nachsteuern Proaktive Maßnahmen sollten fester Bestandteil der Jugendarbeit werden, gerne auch mit anderen Schwerpunkten